

# ERASMUSBERICHT SALAMANCA

Mein Erasmussemester in Salamanca von Januar bis Juni 2016 wird immer zu einer der unvergesslichsten Zeiten meines Lebens zählen. Grund hierfür waren nicht allein die bezaubernde Stadt, das vorzügliche Essen oder die hilfsbereiten Dozenten, sondern vor allem die Fremden, die in der Zeit zwischen meiner Ankunft und Abreise zu Freunden wurden.

## 1. Vorbereitungen in Deutschland

Die Freude war groß, als ich erfuhr, dass ich im Sommersemester 2016 an der *Universidad Pontificia de Salamanca* studieren durfte. Vor Abreise Ende Januar gab es allerdings noch einige organisatorischen Dinge zu erledigen.

Für mein Learning-Agreement suchte ich mir Kurse an der Humanistischen Fakultät auf der Website der Universität aus, die am ehesten für meinen Studiengang (*Cultural Landscapes*) in Betracht kamen und mich am meisten interessierten. Weiter beantragte ich ein Urlaubssemester, was nachträglich aber innerhalb von drei Monaten wieder zurückgenommen werden kann.

Glücklicherweise hatte ich bereits aufgrund vorheriger Reisen eine Kreditkarte bei der DKB beantragt, mit der man weltweit kostenlos Geld abheben kann. Dies erwies sich von großem Vorteil, da andere Erasmus-Studenten oft über Summen von bis zu 5,50€ pro Geldabhebung klagten.

Ich erkundigte mich bei meiner Krankenkasse, ob meine Versicherung EU-weit gilt, was der Fall war. Meistens wird einem eine Zusatzversicherung angeboten, die meiner Meinung nach nicht unbedingt notwendig ist.

In Erfahrungsberichten von Vorgängern hatte ich gelesen, dass man am besten in Salamanca direkt vor Ort nach einer Wohnung sucht. Aus diesem Grund erkundigte ich mich im Internet nur nach einem günstigen, nahe am Zentrum gelegenen Hostel (es gibt eine Riesenauswahl) und entschied mich, die erste Woche dort zu wohnen, um in Ruhe nach Wohnungen suchen zu können.

## 2. Anreise und Wohnungssuche

Am einfachsten ist es, von Frankfurt nach Madrid zu fliegen (je nach Angebot liegt der Preis für einen Flug bei ca. 70-120€). Ich buchte keinen Rückflug, da ich noch nicht sicher war, wie lange ich im Ausland bleiben wollte und wann genau meine Prüfungen

stattfinden würden. In Spanien angekommen, kommt man von Madrid nach Salamanca schnell und bequem am besten mit einem der AVANZA-Busse, die man online buchen kann (ca. 26€).

Gleich am Anfang besorgte ich mir eine SIM-Karte der Handygesellschaft Orange, mit dem Tarif *Mundo*, die man monatlich für 10€ aufladen kann (Internet reicht meist einen ganzen Monat und man kann kostenlos von Orange zu Orange telefonieren). Es ist auf jeden Fall sinnvoll, sich einen Tarif mit Internet zu besorgen, da man sich mit der Karten-App auf dem Handy schneller zurecht findet (sollte man sich verlaufen haben) und es leichter ist, ein Treffen mit anderen zu arrangieren (da viele Treffen spontan auf eine andere Uhrzeit oder einen anderen Ort verlegt werden, beugt man so langen Wartezeiten vor).

Tatsächlich stellte sich heraus, dass die Wohnungssituation in Salamanca gut und günstig ist, weshalb es nicht nötig war, vorab nach einem WG-Zimmer zu suchen. Zusätzlich empfiehlt es sich natürlich immer, die Wohnung vor Ort zu sehen und zukünftige Mitbewohner gleich persönlich kennenzulernen. Anfang der ersten Woche trat ich gleich in mehrere Facebook-Gruppen ein (wie *Pisos Salamanca*, *Erasmus Salamanca* etc.) und postete eine Anfrage zu einem günstigen, zentrumsnahen WG-Zimmer. Innerhalb kürzester Zeit bekam ich zahlreiche Antworten und begann bald mit den unverbindlichen Zimmerbesichtigungen. Am Ende der Woche hatte ich mein Zimmer gefunden: Ganz zentral in der *Rua Mayor* gelegen, zu einem fairen Preis (die Zimmer kosten zwischen 180 und 250€ mit Nebenkosten, je nach Ausstattung und je nachdem wie zentral sie gelegen sind; normalerweise sind alle Zimmer vollmöbliert und außer Bettdecke und –wäsche muss nicht viel besorgt werden) und mit zwei wunderbaren italienischen Mitbewohnern.

Glücklicherweise sprachen wir drei ohne Ausnahme Spanisch. In einigen Erasmus-WGs wird fast nur Englisch gesprochen, was eine Verbesserung des Sprachlevels verhindert. Es ist nicht ganz einfach eine WG zu finden, in der nur Spanier wohnen, da diese oft unter sich bleiben wollen. Doch falls du so eine Gelegenheit erhältst, packe sie am Schopfe! Es gibt kein besseres Mittel um deine Sprachkenntnisse zu verbessern, als tagtäglich gezwungen zu sein, die Sprache des Landes zu sprechen.

Wenn du die All-Inclusive-Erasmus-Erfahrung möchtest, die dir gleichzeitig einen Selbstständigkeits-Boost geben wird, lass die Finger von Wohnheimen. Diese sind vergleichsweise teuer, weiter vom Zentrum entfernt und haben meist feste Essens- und

Schließzeiten. Da sich das Sozialleben in Spanien viel um Essen gehen dreht, wirst du so zahlreiche Gelegenheiten verpassen, neue Leute kennenzulernen, sich auszutauschen und im Zuge erneut zu verabreden.

### **3. Universität und Kurse**

Meine Fakultät lag direkt im Zentrum, im historischen und wunderschönen Gebäude schräg gegenüber der *Casa de las Conchas*, in dem sich auch die Hauptuniversitätsbibliothek befindet. Auch das Büro der *Relaciones Internacionales* ist hier zu finden, in dem man sich seine Ankunft wie auch die Abreise für das *International Office* in Würzburg durch Ausfüllen eines Formulars bestätigen lassen muss. Das Personal, das sich um die Erasmusstudenten kümmert, ist bei Fragen oder Problemen sehr hilfsbereit und ließ mich vom ersten Moment an willkommen fühlen.

Man hat zwei Wochen Zeit, um die Auswahl seiner Kurse endgültig zu bestätigen. Es ist wichtig, in dieser Zeit alle in Erwägung gezogenen Kurse zu besuchen, um sicherzustellen, dass sie einen sowohl inhaltlich ansprechen und man die Dozenten sprachlich versteht. In Salamanca wird vergleichsweise zu anderen Regionen Spaniens aber ein relativ reines Spanisch gesprochen, was das Verständnis sehr erleichtert.

Da die Humanistische Fakultät an der *Universidad Pontificia de Salamanca* sehr klein ist, fühlte man sich in den Kursen wie im Privatunterricht. Anfänglich gewöhnungsbedürftig, erwies sich dies bald als großer Vorteil. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl war ich gezwungen, mich im Unterricht und an den Diskussionen rege zu beteiligen, was half, mein Spanischniveau weiter zu verbessern. Mein Geschichtsdozent war immer freundlich und hatte jederzeit, sowohl während des Unterrichts als auch in den Sprechstunden danach, ein offenes Ohr für Fragen zu den Kursinhalten, Anregungen, Vorschläge etc. Er bemühte sich sehr um das Wohl der Erasmusstudenten und bezog sie aktiv in die Stunden ein.

Es war schwierig, mit spanischen Kommilitonen in Kontakt zu kommen. Es lohnte sich aber, die Initiative zu ergreifen und sie anzusprechen, nicht nur um Spanisch zu üben, sondern auch um Insidertipps rund um Salamancas Freizeit, Gastronomie und Nachtleben zu erfahren.

In meinen Geschichtsseminaren bekamen wir relativ lange Lektürelisten, weshalb ich mich oftmals in der Zeit nach den Kursen zum Lesen in der Universitätsbibliothek aufhielt. Diese ist angenehm hell, bietet Scanner, Drucker, PCs etc. und das Personal

ist bei Fragen immer hilfsbereit. Da die Bibliothek nur in der Prüfungszeit stark frequentiert ist, kann man während des Semesters dort ungestört seinen Aufgaben nachgehen.

Aufgrund der *Semana Santa* hat man zwei Wochen frei. Es empfiehlt sich, Salamanca zu verlassen und Spanien (oder andere Länder) zu erkunden. Dazu kann man sich entweder einen Wagen mieten, eine Bus- oder Zuggesellschaft wählen oder (am günstigsten) einen Fahrer via [www.blablacar.es](http://www.blablacar.es) suchen. Die Möglichkeiten sind zahlreich und jede Ecke ist einen Besuch wert!

#### **4. Salamanca**

Einmal angekommen, findet man sich in Salamanca innerhalb weniger Tage zurecht. Die Plaza Mayor ist der Mittelpunkt der belebten Stadt und der beliebteste Treffpunkt, sowohl für Spanier als auch für Erasmusstudenten. Sobald man die sternförmig vom Hauptplatz wegführenden Straßen kennt, ist es einfach sich zu orientieren und Geschäfte, Restaurants, Bars etc. zu finden. Rund um das Zentrum gibt es jede Menge Einkaufsmöglichkeiten und man erreicht sein Ziel so gut wie immer in 5 bis 10 Minuten zu Fuß.

Salamanca ist eine bezaubernde, historische Stadt, die nicht ohne Grund 1988 als Weltkulturerbe in das Verzeichnis der UNESCO aufgenommen wurde. Als Geschichtsstudentin habe ich meinen Aufenthalt dort sehr genossen. Es lohnt sich, während des Semesters mehrere „Touristentage“ einzulegen, um Salamanca wirklich kennenzulernen. Es gibt zahlreiche Gebäude, Gärten und Museen etc. zu besichtigen wie beispielsweise die beeindruckende alte und neue Kathedrale, die historische Universität (eine der ältesten in Europa), das Gebäude der philologischen Fakultät, die *Casa de las Conchas*, *Ponte Romano*, *Museo Art Nouveau y Art Déco Casa Lis*, *Archivo de la Guerra Civil*, mehrere Kirchen und Klöster, *Huerto de Calixta y Melibea* und vieles mehr!

Empfehlenswert ist es auch, sobald es wärmer wird, am Fluss entlang zu spazieren oder eine Fahrradtour zu machen. So erreicht man nach einiger Zeit das Dorf *La Aldehuela*, in dem in der Sommerzeit zahlreiche *Chiringuitos* aufgebaut sind, an denen man günstiges, leckeres Essen kaufen und in entspannter Atmosphäre in kleinen „Biergärten“ genießen kann.

Insgesamt sollte man die Wetterlage in Salamanca nicht unterschätzen. Die meisten meiner Sommerklamotten konnte ich erst im Juni anziehen, da es ansonsten überwiegend regnete und sehr kühl war (besonders nachts beim Weggehen lieber eine etwas dickere Jacke mitnehmen). Generell ist das Leben in Salamanca vergleichsweise günstiger als in Deutschland. Isst man in einem Restaurant, kann man bereits für 10€ ein Menu mit zwei Essen, Getränk, Dessert und Kaffee erhalten. Besonders toll ist die Varietät an Tapas, die man in Spanien allgemein genießen kann (besonders empfehlenswert ist die Straße *Van Dick*). Diese sind sehr günstig, lecker und in manchen Lokalen bekommt man sie sogar kostenlos zu jedem bestellten Getränk dazu. Trotzdem: Zahlreiche Aktivitäten, das ausschweifende Nachtleben und das häufige Treffen mit anderen Erasmusstudenten zum Mittag- oder Abendessen bringt das Budget in Gefahr.

## **5. Nachtleben und Freizeit**

Was gesagt wird, ist wahr. Salamanca lädt mit einem aufregenden Nachtleben ein, im Dunkeln durch die Straßen zu wandern und mit neugewonnen Freunden all die zahlreichen Lokale unsicher zu machen. Du bekommst, was du willst. Wer typische Erasmus-Partys ohne Einheimische feiern möchte, der findet diese an jeder Ecke. Es gibt zahlreiche Bars, die sich ausschließlich auf Erasmusstudenten spezialisiert und viele Angebote für diese haben. Es gibt aber auch die Möglichkeit, „spanischere“ Bars (teils mit Live-Musik) zu besuchen, in denen sich Erasmusstudenten kaum verlaufen und sich fast nur Einheimische aufhalten. Um der Erfahrung willen, ergreif die Initiative und schlag deiner Gruppe ab und zu eine neue Location vor! Hat man erst einmal „seine“ Erasmus-Truppe, schleicht sich schnell die Routine ein und man klappert meist Nacht für Nacht die gleiche Route ab, trifft die gleichen Leute etc.

Auch die Freizeit kommt in Salamanca nicht zu kurz. Das Angebot reicht von Veranstaltungen der Stadt selbst (Konzerte, Festivals, Theater etc.) über Events der Universität (Musik, Wandern, Sport) bis hin zu Angeboten von Veranstaltern wie ESN oder ähnliche (Sprachtandem, Reisen, gemeinsames Kochen, Tanzkurse, Treffen unter diversen Mottos etc.) – strengt man sich ein bisschen an, kommt man also nicht daran vorbei, neue Leute kennenzulernen! In Salamanca gibt es immer etwas zu tun. Darum, als kleiner Tipp: Hausaufgaben immer gleich in der Mittags- bzw. Nachmittagszeit erledigen, dann hat man den Abend/die Nacht frei, wenn die meisten Aktivitäten stattfinden.

## **6. Fazit**

Ich habe mich verliebt. In den perfekten Mix, den Salamanca geboten hat. Zwischen der Kultur und dem historischen Hintergrund, den wunderschönen Sandsteingebäuden, der Universität und den Kursinhalten, die mir neue Perspektiven eröffnet haben sowie dem Freizeitspaß, blieb kaum ein Wunsch unerfüllt. Das größte Geschenk waren allerdings die zwischenmenschlichen Erfahrungen, die ich gemacht habe und alle Fremden, die zu Freunden wurden.